Archived at https://orgprints.org/00002925/

ökolandbau.de
Das Informationsportal

Seite drucken Fenster schließen

Salatgurken

Dem Öko-Produzenten stehen moderne reinweibliche Sorten aus Öko-Vermehrung zur Verfügung. Bei der Sortenwahl sollte besonders auf die Toleranz gegen Echten Mehltau und soweit möglich gegen den Falschen Mehltau geachtet werden. Geeignete Sorten sind: Aramon*, Flamingo*, Gardon, Grendel, Indira, Sudica*, Thyria*, Toril (* aus Biovermehrung erhältlich).

Düngung

Gurken reagieren gut auf eine Düngung mit Stallmist. Bei 0,5 m^3 Stallmist pro Ar (5 m^3 pro 1000 m^2) muss mit Stickstoffdüngern (z.B. Hornmehl und Hornspäne) und Kalidüngern (z.B. Patentkali) ergänzt werden.

Pflege

Gurken werden normalerweise mit dem Kringschnitt erzogen: Bis zum Erreichen des Spanndrahtes werden alle Seitentriebe entfernt. Die ersten Gurken bis auf Kniehöhe und von da an jede zweite Frucht werden ebenfalls entfernt, da sonst die Belastung für die Pflanze zu hoch wird und Früchte abgestoßen werden können. Auf Höhe des Spanndrahtes wird der Hauptrieb gestutzt und zwei Seitentriebe über dem Draht nach unten gezogen. Im Hochsommer müssen die Triebspitzen beschattet sein, falls sie das nicht durch Blätter sind (z.B. beim Layersystem), müssen Schattierfarbe oder ein Schattier- bzw. Energieschirm verwendet werden.

Klimaführung

Für ein gutes Wachstum brauchen Gurken genügend hohe Temperaturen. Eine Luftfeuchtigkeit zwischen 60 und 80 Prozent während des Tages stört die Spinnmilben, aber fördert die Raubmilben. Eine hohe Luftfeuchtigkeit während der Nacht begünstigt aber auch den Falschen Mehltau.

Darum gilt:

- An sonnigen Tagen für etwa 11 bis 15 Stunden die Luftfeuchtigkeit hoch halten. Je genauer die Einrichtung zur Befeuchtung einzustellen ist, umso länger kann der Zeitraum gewählt werden.
- Idealerweise wird während dieser Zeit mit Pulsationsdüsen oder mit möglichst hoch gehängten Düsenröhren mehrmals kurz die Luft befeuchtet, ohne dass dabei die Blätter nass werden. Am Abend bis am Morgen dürfen die Blätter auf keinen Fall nass sein, da dadurch die Entwicklung und Infektion mit dem Falschen Mehltau gefördert wird.

Pflanzenschutz

- **Krankheiten**

Echter Mehltau breitet sich oft erst in älteren Beständen aus. Hohe wirtschaftliche Einbußen sind selten, allerdings können sich Thripse in Beständen mit Mehltau deutlich besser ausbreiten. Daher sollte dieser Krankheit trotzdem genügend Beachtung geschenkt werden.

Falscher Mehltau kann Gurkenkulturen stark schädigen. Luftfeuchtigkeit während der Nacht im Bestand senken, ist die wichtigste Maßnahme, Pflanzenstärkungsmittel können weiter helfen.

Falscher Mehltau trifft junge und spät gesetzte Gurkenbestände besonders stark. Die Krankheit tritt oft erst später im Jahr (ab Juli) auf. Ältere Bestände leiden häufig weniger stark unter dem Befall. Eine Zweitkultur Gurken im Sommer ist daher sehr risikobehaftet. Neben den erlaubten Pflanzenschutzmitteln hat sich auch der Einsatz von Pflanzenstärkungsmittel bewährt (z.B. Elot-Vis, Steinhauers-Mehltauschreck mit Rapsöl, Neudo-Vital gegen Echten und Falschen Mehltau, Milsana gegen Echten Mehltau).

Gegen ***Wurzelkrankheiten*** ist die effektivste Maßnahme die Veredelung auf resistente Unterlagen. Dabei wurde Feigenblattkürbis (*Cucurbita ficifolia*) mittlerweile von den Kürbis-Kreuzungen (*Cucurbita maxima x moschata*) abgelöst. Speziell gegen Wurzelgallnematoden kann auch die Unterlage "Harry" verwendet werden.

- **Schädlinge**

Gurken sind gegenüber den meisten allgemeinen Gewächshausschädlingen anfällig. Vorsorgender Nützlingseinsatz ist gegen folgende Schädlinge oft erfolgreich:

Weiße Fliegen: Parasitische Schlupfwespe *Encarsia formosa*

Pfirsich- und Gurkenblattläuse: Kombination von parasitischen Schlupfwespen (*Aphidius colemani*) und räuberischen Gallmücken (*Aphidolethes aphidimyza*)

Thripse*:* Raubmilben Amblyseius

Schwieriger ist die Regulierung der ***Spinnmilben***, die sich im Hochsommer schnell verbreiten und große Schäden anrichten können. Folgende Strategie kann empfohlen werden:

- Vorbeugender Einsatz mit Amblyseius-Raubmilben
- Bei Befall Phytoseiulus-Raubmilben einsetzen und während des Tages die Luftfeuchte erhöhen (Raubmilbe ist auf > 60 Prozent Luftfeuchte angewiesen).

Der erste Befall mit Spinnmilben tritt normalerweise an den obersten Blättern auf. Herdweise Bekämpfung mit Schmierseife, das Aussetzen von Nützlingen und das Anheben der Luftfeuchtigkeit über die Mittagstunden kann den Befall zurückdrängen.

Andere ***Raubmilben***, z.B. *Amblyseius californicus* oder spezielle Stämme von *Phytoseiulus persimillis,* sind weniger gegenüber Luftfeuchtigkeit empfindlich, aber deutlich teurer. Eine Herdbekämpfung ist mit Pflanzenschutzmitteln, wie Kaliseife, möglich.

>> Zurück zur Übersicht

Seite drucken Fenster schließen

© | BLE 2003 Alle Rechte vorbehalten